



evo New Basket '92 Oberhausen e.V.

Pressespiegel

für

Mo., 7. März 2011

„Wir haben einen Lauf“

Basketball evo NBO baut seine Heimserie auch gegen den Tabellenführer Marburg aus

Langsam wird die Serie fast unheimlich. „Wir haben einen Lauf“, strahlte Nationalspielerinnen Birte Thimm nach dem 79:71 (40:37)-Sieg über die Dolphins des BC Marburg. Auch der Tabellenführer der Bundesliga musste sich den evo New Baskets in der Jürissen-Halle geschlagen geben, die mittlerweile zu einer wahren Basketball-Festung geworden ist.

Mitten im Karneval hätte die Stimmung unter den gut 800 Besuchern nicht besser sein können. Denn sie sahen ein absolutes umkämpftes Spiel zweier Spitzenmannschaften, die sich auf Augenhöhe begegneten. „Das hatte schon wirklich Playoff-Charakter“, meinte anschließend Des Almind, die wie ihre Mitspielerinnen an die körperliche Grenzen gehen musste, um den Meisterschaftsfavoriten in die Knie zu zwingen.

Der hatte die Oberhausenerinnen weder unterschätzt noch sich für den Rest der Saison geschont. Denn mit einem Sieg hätten die Hessinnen den ersten Platz nach der Hauptrunde perfekt gemacht. Dementsprechend motiviert gingen beide Teams von der ersten Sekunde an zur Sache. Keiner Spielerin wurde auch nur ein einziger Zentimeter freien Raum zugestanden und entsprechend schwer fiel es den Angreiferinnen, in eine gute Wurfposition zu kommen. Trotzdem starteten beide mit einer guten Quote, wobei die Oberhausenerinnen immer knapp die Nase vorn hatten.

Koop nicht zu stoppen

Und das, obwohl die Gäste eindeutig Vorteile bei den Rebounds hatten. Vor allem die 1,97 m große Lisa Koop war bei den Abprallern nicht zu stoppen. Aber den New Baskets gelangen mehr Ballgewinne und schon Ende des ersten Viertels wurden einige Schnellangriffe gelaufen und zum Teil spektakulär abgeschlossen. 29:20 stand es so nach zehn Minuten und bis zum 33:22 konnte die Führung ausgebaut werden, ehe die Partie hektischer wurde.

Marburgs Trainerin Aleks Kojic hatte nun die beiden



Da war der Jubel groß: Die NBO-Damen schlugen Tabellenführer Marburg.

Fotos: Stephan Glagla

Unparteiischen als „Schuldige“ ausgeguckt und die dadurch aufkommende Unruhe tat ihrem Team zunächst gut.

Denn bei Oberhausen stockte jetzt der Angriff, da die im ersten Viertel mit 13 Punkten überragende Sarah Austmann einen Gang zurückschalten musste. Bis zur Pause verkürzte Marburg auf 40:37 und anfangs des dritten Viertels sah es so aus, als ob der Favorit nun das Heft in die Hand bekommt. Doch trotz zahlreicher Chancen gelang es ihnen nicht, die Führung zu erobern. Lediglich zum 42:42 konnten die Gäste ausgleichen, ehe die Trefferquote auch bei evo NBO wieder anstieg.

Doch auch die Gastgeberinnen

konnten sich nicht absetzen. Die Anzahl der Fehler wuchs auf beiden Seiten, ohne dass sich an der knappen Führung der Oberhausenerinnen etwas änderte. Die drückten dank der starken Guards Lea Mersch und Melissa Lechlitter weiter aufs Tempo und glichen so die Unterlegenheit bei den Rebounds aus.

Auch zwei Auszeiten von Kojic in der 38. und 39. Minute brachte NBO nicht aus dem Konzept. Marburgs Versuche, mit Fouls die Uhr zu stoppen, brachten nichts ein, da die Oberhausenerinnen bei den Freiwürfen keine Schwäche zeigten und die Partie so gut eine Minute vor dem Ende bereits für sich entschieden hatte.



bö

Zeigte wieder vorbildlichen Einsatz: Sarah Austmann.

Die Last der Vorrunde

Ralf Bögeholz

Einem besseren Appetitanreger auf die Playoffs als das Spiel der New Baskets gegen den Tabellenführer aus Marburg hätte es nicht geben können. Körperbetont, schnell, spannend und mit einigen spielerischen Leckerbissen gewürzt, war es durchaus eine Werbung für den Damen-Basketball.

Schon die letzten Heimspiele hatten hohen Unterhaltungswert und das spricht sich offenbar langsam herum. Passend zur Leistungssteigerung der Damen wächst auch wieder der Stamm an Zuschauern. Und die, die da waren, werden vermutlich auch wieder kommen.

Offen ist jedoch, wie oft sie noch in dieser Saison Gelegenheit dazu haben. Denn aufgrund der schwachen Vorrunde werden die Oberhausenerinnen die Hauptrunde nur auf Rang sieben beenden, unabhängig vom Ausgang des letzten Spiels kommenden Samstag bei den Rhein-Main-Baskets.

Somit wartet direkt in der ersten Playoff-Runde eines der beiden Schwergewichte der Liga. Gegner im Viertelfinale ist der Verlierer des Top-Spiels zwischen Marburg und Wasserburg am kommenden Samstag. Die wurden zwar beide innerhalb einer Woche geschlagen, doch um ins Halbfinale zu gelangen, müssen die New Baskets in drei Wochen diese Glanzleistung nicht nur wiederholen, sondern auch auswärts gewinnen, was noch einmal eine Nummer schwerer sein dürfte.

Dennoch kann man sich sicher sein, dass die Partie zwischen Marburg und Wasserburg auch deshalb umkämpft sein wird, weil beide Teams den Oberhausenerinnen in der ersten Runde aus dem Weg gehen wollen. Die Anerkennung in der Liga haben sie sich erarbeitet, aber möglicherweise kam der Durchbruch nicht rechtzeitig. „Es ist wirklich schade, dass wir uns erst so spät gefunden haben“, meinte am Samstag Nationalspielerin Birte Thimm. Denn sie weiß, dass das Saisonziel Halbfinale trotz der derzeit starken Form nur mit einer weiteren Steigerung zu schaffen ist.

WAZ & NRZ (Lokalsport OB)
v. Mo., 7. März 2011.

SO SPIELTEN SIE

evo NBO -
Marburg 79:71 (40:37)

evo New Basket 92 Oberhausen: Lea Mersch (13), Sarah Austmann (26), Birte Thimm (4), Jessica Feike, Leonie Prudent (7), Katja Zberch (1), Wiebke Bruns, Desire Almind (15), Sonja Greinacher, Ramona Tews, Jennifer Bender (8), Melissa Lechlitner (5).

BC pharماسerv Marburg: Margret Skuballa (21), Natalie Gohrke, Lisa Koop (16), Hicran Özen (6), Sandra Weber (5), Amanda Davidson (9), Shanita Laundry (3), Nata-scha Heuser, Carlene Hightower (11).

Schiedsrichter: Dominik P. Bejaoui/Thomas Pohl.

Zuschauer: 800

„Mentale Stärke beeindruckt“

Stimmen zum Spiel

evo NBO-Trainerin Julia Gajewski: Das freut mich in erster Linie für die Mädels ungemein. Am besten gefallen hat mir die mentale Stärke, mit der sie hier aufgetreten sind. Immer, wenn Marburg auf dem Weg schien, dran zu sein, haben sie dageengehalten und mit zumeist richtigen Entscheidungen wieder in die Spur gefunden. Stark auch die Leistungssteigerung von Des Almind, deren Tipp-Ins schon große Klasse waren. Dabei will ich sie gar nicht hervorheben, denn die gesamte Mannschaft hat einfach Klasse gespielt und jeder hat dazu beigetragen, dass ein solches Spiel gelingt.

Centerin Katja Zberch: Meine Würfe heute waren schrecklich. Aber die Mädels haben ja alles wieder rausgeholt. Jetzt werden wir etwas feiern.

Centerin Des Almind: Ein wirklich harter Kampf. Jetzt drücken wir Marburg die Daumen, dass sie Wasserburg schlagen, gegen die wir lieber in den Playoffs spielen.

Oberbürgermeister Klaus Wehling: Ich habe mir einen Tag Pause vom Karneval gegönnt und es lohnt sich. Ein prima Spiel, bei dem es ja mächtig zur Sache geht. Und auch die Stimmung in der Halle muss sich vor den Karnevalsfeiern nicht verstecken.

WAZ & NRZ (Lokalsport OB)
v. Mo., 7. März 2011.

Kamelle mit Flugkurve

NBO-Basketballerinnen werfen beim Zug mit



Einen guten Wurfarm für Kamelle bewiesen die Bundesliga-Basketballerinnen von NBO.

Foto: Ulla Emig

Dirk Hein

Eine besondere Übung beim Werfen von Kamelle hatte ein Teil der Wagenbesatzung der KG Schwarz-Weiß Buschhausen: Die Bundesliga-Basketballerinnen von NBO setzten sich am Sonntag beim großen Umzug in der City blaue Perücken auf und schleuderten fachgerecht die süße Pracht in die Menge. „Kamelle hat im Gegensatz zum Basketball eine ganz andere Flugkurve“,

scherzte Shooting Guard Sarah Austmann vor dem jecken Anpiff. Satt zwei Zentner Wurfmaterial hatte jede Korbjägerin für den närrischen Lindwurm zur Verfügung. Vor allem für die amerikanischen Spieler ein kulturelles Erlebnis der jecken Art.

Welches fesche Kostüm hätten die Ball-Profis am liebsten gewählt? Power Forward Jennifer Bender: „Auf jeden Fall eine Geheimagentin - mit Tarnung und Waffe!“